

Klassen eingerichtet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein großer Teil von ihnen schon gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften besitzt und dementsprechend an einem solchen Unterricht nicht teilzunehmen braucht. Außerdem sollten Kurzlehrgänge organisiert werden, in denen sie mit den neuesten Erkenntnissen des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts vertraut gemacht werden.

Eine weitere Methode der fachlichen Weiterbildung z. B. von Parteisekretären und deren Stellvertretern könnte darin bestehen, sie für eine gewisse Zeit als Assistenten eines erfahrenen Werkleiters mit einem festen Aufgabenbereich einzusetzen, um sie mit dem technologischen Prozeß und der Arbeitsweise eines guten Werkleiters vertraut zu machen.

Es wird notwendig sein, daß besonders die Bezirksleitungen, aber auch die Kreisleitungen, den Kopf anstrengen und nach Wegen suchen, wie sofort die fachliche Qualifizierung aller Parteikräfte verbessert werden kann. Das gilt besonders für jene, deren Tätigkeit sich auf das Gebiet der materiellen Produktion erstreckt und denen man darum die neuesten Erkenntnisse vermitteln muß.

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Chemieprogramm

Einige Bemerkungen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Bezirksleitungen Magdeburg, Leipzig, Potsdam, Halle, die Kreisleitungen Bitterfeld und Leuna, die Parteileitungen im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld, Zellstoff- und Zellwollwerke Wittenberge u. a. haben sich nach dem V. Parteitag und der Chemie-Konferenz ernsthaft mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beschäftigt und konkrete Parteiprogramme erarbeitet. Im Karl-Liebknecht-Werk Magdeburg wurden im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt von den Arbeitern und Ingenieuren 220 wertvolle Vorschläge eingereicht.

Viele Parteiorganisationen organisieren mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, so zum Beispiel die Parteiorganisation des VEB Bremsenwerk in Berlin. Hier stellte sich die Belegschaft die Aufgabe, den Produktionsplan im I. Quartal 1959 gegenüber dem IV. Quartal des Vorjahres mit 18 Prozent überzuerfüllen und die Qualität der Erzeugnisse weiter zu verbessern. Es ist vorgesehen, wesentliche technische Verbesserungen an Aggregaten und Maschinen einzuführen, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Produktionsarbeit zu erleichtern. Im I. Quartal wurde die Fertigung von Stahlleichtzylindern für Schienenfahrzeuge in Serienproduktion aufgenommen. Dadurch wird eine jährliche Einsparung von Material bis zu 50 Prozent gegenüber der Produktion von Graugußzylindern erreicht.

Im Mikroskop-Betrieb des VEB Zeiß-Jena wurde eine Komplexbrigade gebildet, der über 60 Wissenschaftler, Ingenieure, Meister und Produktionsarbeiter angehören. Die Hauptaufgabe dieses Kollektivs ist es, die Fertigung der O-Serie des Kernspurenmikroskopes zu entwickeln. Bis zum 10. Jahrestag der Gründung der DDR will die Brigade mit der Auslieferung dieses wichtigen Gerätes beginnen.

Mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gilt es, auch den Arbeitskräftemangel zu beseitigen. Es gibt viele gute Beispiele, wo Parteiorganisationen dieses Problem durch die Mechanisierung verschiedener Arbeitsprozesse gelöst haben.